



SCHULNACHRICHTEN

Nr. 24 / Winter 2024

Schule
balsthal

Inhalt

Projekt «Musik & Bewegung»	04
Unser Start in der Musikschule Balsthal	06
Lesenacht in der Bibliothek Balsthal	08
Interview mit Dominik von Burg, Primar- und Gestaltenlehrperson im zweiten Zyklus	10
Interview mit Nelly Vonmoos, Kindergärtnerin	12
Schulstart im HPSZ Balsthal	14
Ich bin jetzt im Kindergarten!	17
Hereinspaziert!	19
Wie erleben die Schülerinnen und Schüler den «Sprung» vom Schulhaus Inseli ins Schulhaus Rainfeld?	21
Start ins neue Schuljahr	24
Ferienplan und Regelung für Absenzen	27
Wichtige Adressen und Telefonnummern	29
Terminliste 2. Semester 2023/2024	31

Impressum

Die «Schulnachrichten» erscheinen zweimal pro Schuljahr zur Förderung der Beziehung zwischen Schule und Bevölkerung.

Herausgabe: Primarschule Balsthal

Redaktion: Adrienne Baschung – LP Kindergarten / Janine Graber – LP 1./2. Klasse / Barbara Eggenschwiler – LP 3./4. Klasse / Marianne Westermeier – LP 5./6. Klasse / Judith Born – Stv. Schulleiterin HPSZ / Céline Grolimund – Schulverwaltung

Layout und Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Auflage: 3600 Ex.

Liebe Eltern, liebe Kinder liebe Leserinnen und Leser

Der Schulstart nach den Sommerferien ist für viele ein aufregender Moment, für einige möglicherweise auch mit gemischten Gefühlen verbunden. Egal, wie wir uns fühlen, der Schulstart markiert immer einen bedeutenden Neuanfang. Der Schulstart bringt Veränderungen mit sich: neue Fächer, neue Mitschülerinnen und Mitschüler, vielleicht sogar neue Lehrpersonen. Dies kann zunächst beängstigend sein, es bietet aber auch die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schliessen, weitere Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und persönlich zu wachsen. Der Schulstart ist nicht nur ein Anfang im schulischen Sinne, sondern auch eine Gelegenheit, unsere Ziele und Träume zu überdenken. Welche Erwartungen haben wir an das kommende Schuljahr? Welche Herausforderungen möchten wir meistern?

Nicht nur für die Schülerinnen und Schüler ist der Schulstart bedeutsam. Auch für die Lehrerinnen und Lehrer ist es ein Neuanfang. Für die Lehrpersonen beginnt das neue Schuljahr nicht erst im August. Bereits Anfang Mai wird die Klassenplanung gemacht und die Stundenpläne erstellt, Absprachen innerhalb der Klassen-, Stufen- und Zyklusteams getroffen. Der grösste Teil der Unterrichtsplanung wird vor den Sommerferien erstellt. In der letzten Ferienwoche finden zudem die in der Primarschule Balsthal obligatorischen Arbeitstage statt. Diese starten mit einer Gesamtlehrpersonenkonferenz und es finden nebst Stufensitzungen schulinterne Weiterbildungen statt.

In diesem Schuljahr sollten wir uns einmal mehr bewusst machen, wie wichtig es ist,



füreinander da zu sein. Die vergangenen Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, Rücksicht zu nehmen und Solidarität zu zeigen. Die Schulgemeinschaft kann ein Ort sein, an dem wir gemeinsam Herausforderungen bewältigen und gestärkt daraus hervorgehen. Nicht nur in schulischen Angelegenheiten können wir uns unterstützen, sondern auch in persönlichen Belangen. Jeder von uns kann in schwierigen Zeiten Hilfe brauchen. Lassen Sie uns daher darauf achten, dass niemand sich allein gelassen fühlt und wir ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Mitschüler und Mitschülerinnen haben. Ich wünsche uns allen ein weiteres erfolgreiches Schuljahr und auch im nächsten August einen tollen Start. So schaue ich auf eine ereignisreichen Schulstart zurück, der uns alle herausgefordert und bereichert hat, und hoffe, dass wir im nächsten Schuljahr ebenso mutig und unterstützend zusammenstehen werden.

*René Hermann,
Gesamtschulleiter*

Projekt «Musik & Bewegung»



Können wir uns ein Leben ohne Musik vorstellen? Von Anfang an haben Musik und Klänge den Menschen fasziniert. Zu unterschiedlichen Zwecken setzen wir Musik ein und sie beeinflusst unser Leben. Wir können Musik hören, fühlen, tasten und spüren.

Musik und Bewegung gehören zu den Urbedürfnissen der Menschen. Sie sind persönlicher Ausdruck und zugleich Sprache und Kommunikation. Der Mensch ist gebaut, um sich zu bewegen. Die ursprünglichen Antriebsfedern der Musikerzeugung sind die Experimentierlust, Kreativität und Kommunikation. Bewegungen mit Musik hat seit jeher dieses Bedürfnis nach körperlicher Betätigung bestärkt und bestätigt.

Ein wichtiges Erfahrungsfeld liegt im kreativen Umgang mit Klängen und Bewegungen. Durch eine Vielfalt von dynamischen Erfahrungen erfassen bereits kleine Kinder Gegenstände nach dem Klang, indem sie z.B. einen Löffel auf den Tisch klopfen. Sie lösen durch Bewegung einen Klang aus. Da sie noch

kein Erwartungsschema darüber besitzen, was Musik ist, folgen sie ihrem vitalen Bedürfnis nach allem, was rhythmisch pulsiert oder einen Klang auslöst. Bewegung ist somit mit akustischen Phänomenen und der Musik eng verknüpft. Sie ist sowohl Anlass wie auch Auslöser von musikalischem Verhalten.

Kinder sind von Grund auf neugierig. Dies ist eine Grundvoraussetzung für das Lernen. Beim Experimentieren mit Material, Stimme, Bewegungen, Tänzchen oder Instrumenten werden die Kinder in ihrer Kreativität gefördert und gefordert. Sie bekommen die Möglichkeit, sich mit einem Material zu vertiefen und neue Ideen zu entwickeln. Allein oder in Gruppen treffen sie Entscheidungen, die ihr Handeln beeinflussen. Sie erleben sich zum Beispiel als wichtiger Teil eines Tanzes oder einer Choreografie. Die Auseinandersetzung mit musikalischem Material fordert die Kinder auf, aktiv zu sein und in den Prozess mit der Gruppe zu kommen.



Das sich Einlassen mit Musik und Bewegung ermöglicht viele Interaktionsformen, die für die soziale und emotionale Entwicklung wichtig sind.

Am 7./8. Juni finden die Präsentationstage zum klassenübergreifenden Projekt «Musik & Bewegung» statt. Wir sind überzeugt, mit diesem klassenübergreifenden Projekt «Bewegung und Musik», die Neugierde der Kinder zu wecken. Unabhängig von den emotionalen, kognitiven und motorischen Voraussetzungen, möchten wir jedem Kind die Möglichkeit bie-

ten, durch praktische Erfahrungen kreativ tätig zu sein. Gemeinsam mit den Lehrpersonen und den Schüler/-innen einer Partnerklassen werden Projekte erarbeitet, die den Ressourcen und Ideen der Kinder entsprechen.

Musik und Bewegung eignen sich hervorragend, um sich gemeinsam mit den Kindern auf die Reise zu machen. Eine Reise mit Musik und Bewegung um die Welt!

Andrea Probst



Unser Start in der Musikschule Balsthal

Wie sind die neue Gitarrenlehrerin, Makedonka Angelova, und die neue Schülerin, Bsrat Biedemariam in der Musikschule Balsthal gestartet?

Makedonka:

Hallo Makedonka, stell dich doch einmal kurz vor.

Ich heisse Makedonka Angelova und bin Gitarristin und Gitarrenlehrerin. Mein Studium als klassische Gitarrenlehrerin habe ich im Jahr 2014 abgeschlossen und wohne seit zwei Jahren in Balsthal. Ich habe in Mazedonien studiert und auch unterrichtet (klassische Gitarre/ Begleitgitarre / Sologesang).

Wie bist du zum Gitarre spielen gekommen?

In der 5. Klasse habe ich mit Mandoline und Klavier begonnen. Ich fand die Saiten der Instrumente sehr spannend und so habe ich in der 7. Klasse Gitarre spielen gelernt. Alles am Instrument war sehr interessant für mich: Die Saiten, Akkorde sowie das gemeinsame Singen und Spielen.

Wie war dein erster Eindruck von der Schule Balsthal und den Schüler-/innen?

Der erste Schultag war für mich voller Freude und sehr aufregend. Am Anfang ist es mir jeweils wichtig, die Schüler und Schülerinnen persönlich kennen zu lernen. Was interessiert sie? Welche Erwartungen haben sie? Ich bekam einen sehr positiven Eindruck.

Hast du besondere Ziele oder Pläne für den

Gitarrenunterricht an dieser Schule?

Gruppenunterricht oder eine Band wäre eine spannende Idee. So können Schülerinnen und Schüler in einem Team zusammenspielen. Sie entwickeln einen Wettbewerbsgeist und können so sehr profitieren.

Welche Tipps oder Ratschläge hast du für Schülerinnen und Schüler, die erfolgreich Gitarren lernen möchten?

Auf die richtige Haltung und die richtige Technik achten, Selbstdisziplin haben (das heisst, immer fleissig üben), Selbstvertrauen haben, Liebe für die Gitarre entwickeln und viel Musik hören.

«Bsrat hört gut auf meine Ratschläge, sie ist sehr fleissig und talentiert.»



Schülerin Bsrat Biedemariam und ihre Gitarrenlehrerin Makedonka Angelova.

Bsrat:

Du hast diesen Sommer mit dem Gitarrenunterricht begonnen. Was hat dir bis jetzt am besten gefallen?

Mir gefiel, dass wir das Lied «Twinkle Twinkle Little Star» gelernt haben und wir dieses Lied nun vorspielen dürfen.

Wie bist du darauf gekommen, Gitarre zu spielen?

Ich kenne eine Person, welche Gitarre spielt und wollte es auch lernen.

Was macht dir besonders Spass?

Ich lerne, Gitarre immer besser zu spielen und kann immer schwierigere Lieder spielen.

Hast du ein Ziel im Unterricht?

Ich möchte im Spielen einfach besser werden.

Was gefällt dir am Unterricht mit Frau Angelova?

Ich kann viel üben in unserer Unterrichtszeit, Frau Angelova kann mir gut helfen und erklären, wenn ich etwas nicht verstehe.

Wir wünschen euch weiterhin eine tolle Zeit in der Musikschule Balsthal!

Interview durchgeführt von

Céline Grolimund – Schulverwaltung Balsthal

Lesenacht in der Bibliothek Balsthal

Die diesjährige Lesenacht stand ganz unter dem Motto «Lese-Hits und Büchertipps».

Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen stellten an diesem Abend ihr Lieblingsbuch vor und rund 40 Klassenkameraden/-innen folgten der Einladung für die spannenden und unterhaltsamen Buchpräsentationen.

Immer mehr Klassen der Primarschule Balsthal besuchen mit ihren Lehrpersonen regelmässig die Bibliothek. Dies war auch der Grund für die Idee des Bibliotheksteams, die diesjährige Lesenacht von und für Schülerinnen und Schüler zu gestalten.

In den Klassen von Silvio Zünd und Alain Kocher fanden sich sechs Schülerinnen und Schüler, die bereit waren, ihr Lieblingsbuch dem Publikum vorzustellen.



Wie bei einem solchen Anlass üblich, begrüßte unser Präsident, Thomas von Burg, alle Anwesenden, bedankte sich für das Engagement der betreuenden Lehrpersonen und lobte den Mut der Schülerinnen und Schüler, welche ihr Lieblingsbuch präsentierten.

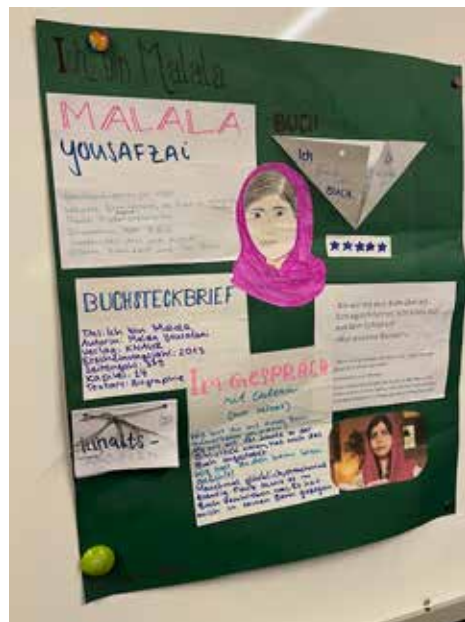


Linus, Zoé, Valeria, Sadik, Azad und David konnten die Aufmerksamkeit ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer vom Anfang bis zum Schluss für sich gewinnen und sie präsentierten ihr Lieblingsbuch auf sehr selbstbewusste, lebhaft, informative und witzige Art und Weise. Das Publikum konnte viel Interessantes über das gewählte Buch erfahren und kam meistens auch in den Genuss einer Leseprobe. Die sechs Schülerinnen und Schüler durften jeweils grossen Applaus entgegennehmen und wurden schliesslich vom Bibliotheksteam mit einem kleinen Geschenk belohnt. Anschliessend blieb noch die Gelegenheit zum Austauschen, in Büchern stöbern und schmökern und gefundene «Bücherschätze» auszuleihen.



Das gemütliche Feuer vor der Bibliothek lud zudem zum Bräteln von Marshmallows ein und drinnen fanden Apfelpunsch und feine Guetzli grossen Anklang! Wir danken den beiden Lehrpersonen ganz herzlich für ihre Bereitschaft, diesen gelungenen Abend mit ihren Schülerinnen und Schülern mit uns zu gestalten. Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit mit der Schule und sind offen für weitere gemeinsame Projekte oder Anlässe.

Das Bibliotheksteam
Evi Scherrer, Claudia Jeker, Annelies Heutschi,
Regula Affolter und Adrienne Baschung



Interview mit Dominik von Burg, Primar- und Gestaltenlehrperson im zweiten Zyklus



Hallo Dominik. Stell dich doch selbst kurz vor:

Ich heiße Dominik von Burg, bin 25 Jahre alt und in Balsthal aufgewachsen. Mir gefällt es hier sehr und ich habe vor, in Balsthal zu bleiben.

Was hat dich motiviert, Lehrer zu werden?

Dies war eigentlich ein Zufall. Ich war etwa zehn Jahre alt und der Lehrer/-innen-Mangel war schon zu dieser Zeit ein Thema. Mein Vater hat dann den Spruch fallenlassen, dass ich als kleiner «Klugscheisser» doch ein guter

Lehrer wäre. Der Gedanke ist mir irgendwie geblieben und ich habe die Ausbildung 2022 abgeschlossen.

Welche Herausforderungen siehst du speziell für junge Lehrpersonen und wie gehst du damit um?

Meiner Meinung nach könnte der Ausbildungsweg abschreckend wirken. In der PH ist es für viele Studierende schwierig, Konkretes für den Beruf zu lernen. Erst die Praktika haben mir gezeigt, dass dies der richtige Weg für mich ist. Auch die Vielfalt und das unterschiedliche

Niveau der Kinder empfinde ich als Herausforderung. Es ist nicht einfach, allen Kindern gerecht zu werden und alles zu managen.

Wie lange bist du schon an der Schule Balsthal und was gefällt dir an dieser Schule?

Seit zwei Jahren bin ich an der Schule Balsthal als Lehrperson angestellt und habe mehrere Praktika hier absolviert. Ich finde, die Schule Balsthal ist eine ehrliche und bodenständige Schule. Ich kann direkt mit den Personen reden und ehrlich sein.

Du unterrichtest vor allem Bildnerisches und Technisches Gestalten an der 5./6. Klasse. Was motiviert dich, diese Bereiche zu unterrichten?

Ich habe immer gewerkelt und kreatives Arbeiten hat mich stets begleitet. Bei einem Wichtel-Spiel im Advent hatte ich die Idee, ein Geschenk selber zu häkeln und ab da hat es mich wieder gepackt. Ich möchte allen zeigen, dass wir alles machen können, was wir wollen. So können auch Jungs Schneider werden und einen Beruf wählen, in welcher die Kreativität eine grosse Rolle spielt.

Wie gestaltest du deinen Unterricht, um die Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu fördern?

Oft herrscht eine sehr grosse Schere bei der Kreativität der Kinder. Gerne versuche ich, den Unterricht offen zu gestalten. So bestehen mehr Möglichkeiten für die Schüler und Schülerinnen.

Welche Projekte hast du bisher mit deinen Schülerinnen und Schülern im Textilbereich bereits umgesetzt oder welche Projekte reizen dich?

Gerne würde ich etwas Grosses, zum Beispiel eine grössere Schulhausverschönerung, mit meinen Klassen machen. Im Technischen Gestalten würde mich auch etwas mit Schwachstrom innerhalb einer Klasse reizen.

Was vermittelst du deinen Schülerinnen und Schülern im Bereich Textildesign?

Oftmals meinen die Kinder bereits vor einem Projekt, dass sie etwas nicht können. Dies finde ich schade. Die Kinder können im Werken kreativ sein und sich ausprobieren und so auch Erfolgserlebnisse haben.

Vielen lieben Dank, Dominik, für deine Antworten – wir wünschen dir alles Gute und viele weitere spannende Unterrichtsstunden und Projekte im Gestalten.

*Interview durchgeführt von
Céline Grolimund – Schulverwaltung Balsthal*

Interview mit Nelly Vonmoos, Kindergärtnerin



Hallo Nelly – herzlichen Dank, dass wir dich für die Schulnachrichten der Schule Balsthal interviewen dürfen.

Was hat dich damals inspiriert, Kindergärtnerin zu werden?

Ich arbeite sehr gerne mit Kindern. Früher war ich im Blauring und im Berufsinformationszentrum stellte sich heraus, dass Berufe mit Menschen zu mir passen. Meine Cousine arbeitete bereits im Kindergarten und ich hatte immer mehr Lust, mit Kindern zu arbeiten.

Welche Veränderungen hast du im Laufe der Zeit am Beruf Kindergärtnerin/ Kindergärtner beobachtet?

Ich habe 3 Lehrplanreformen miterlebt. Der Kindergarten rutscht leider immer ein wenig mehr in Richtung Schule. Ich finde es wichtig, dass im Kindergarten eine Basis geschaffen wird, dass dieser spielerisch ist, mit Herz geführt wird und Platz für Mythen und Märchen besteht.

Wie gestaltest du einen typischen Tag im Kindergarten?

Wir starten mit unserem Morgenritual, singen ein Lied, erläutern den Tagesplan, machen zusammen eine geführte Aktivität, führen eine Sequenz bei den Freispiel-Plätzen durch und essen zusammen ein Znüni. Dann sind wir 30 Minuten draussen. Zudem sind einige Kinder in der Förderung oder wir machen einen Kurs zusammen. Die Reihenfolge ändert sich jeden Tag ein wenig.

Welche pädagogischen Ansätze oder Methoden haben sich in deiner Karriere als besonders effektiv erwiesen?

Ich finde die Ansätze von Maria Montessori toll: Hilf mir, es selbst zu tun. Wir machen verschiedene Angebote, so dass sich die Kinder in allen Kompetenzen ausprobieren und vielfältige Erfahrungen sammeln können. Wir bieten erweiterte Lernformen an und arbeiten in Gruppenformen zusammen. Ich führe, begleite und bin für die Kinder da.

Wie gehst du mit der Vielfalt von Persönlichkeiten und Bedürfnissen der Kinder im Kindergarten um?

Ich versuche, die Kinder abzuholen und auf Charakterzüge einzugehen. Ich möchte am Verhalten mit den Kindern arbeiten, so dass alle ihren Platz finden. Ich möchte allen gerecht werden was leider nicht immer geht, da sich eine grosse Schere zwischen den Fähigkeiten der Kinder öffnet.

Welche Rolle spielen Eltern und Erziehungsberechtigte in deiner Arbeit?

Sie spielen eine wichtige Rolle. Wir sind Partner/Verbündete und sollten die gleichen Ziele verfolgen. Der Kontakt und der Austausch sind sehr wichtig, weil so kleine und grössere Probleme mittels Gespräche einfacher aus dem Weg zu räumen sind.

Welche Herausforderungen siehst du in deinem Beruf?

Es ist schwierig und braucht Energie, dauernd sehr präsent zu sein und alles im Blick zu haben. Zudem ist es anspruchsvoll, den sich häufenden administrativen Arbeiten gerecht zu werden.

Was gefällt dir an der Schule Balsthal?

Wir haben ein tolles Kindergartenteam! Mir gefällt das Multikulturelle, die unterschiedlichen Kulturen – es ergeben sich sehr spannende Gruppen.

Welche Ratschläge würdest du jungen Kindergärtnerinnen/jungen Kindergärtnern geben, die gerade erst in den Beruf einsteigen?

Schaut zu Beginn auf die entwicklungsorientierten Basiskompetenzen, macht «Herzsa-chen» und nehmt euch Zeit, in Phantasiewelten einzutauchen (und nicht schon alles schulisch anzupacken)!

Vielen Dank Nelly für deine spannenden Antworten!

*Interview durchgeführt von
Céline Grolimund – Schulverwaltung Balsthal*

Schulstart im HPSZ Balsthal



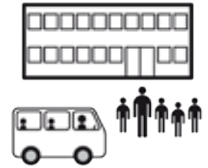
Herzlich Willkommen



in



der



Schule

Wie ist es in der neuen Klasse? Klappen die Taxifahrten? Wie kommen die Schülerinnen und Schüler aus den Sommerferien zurück? Was ist anders als im letzten Schuljahr?

Es sind Gefühle wie Freude und Neugier, aber auch Nervosität und Unsicherheiten, die diese Fragen Jahr für Jahr zu Schulbeginn bei den Schülerinnen und Schülern, bei Lehrpersonen und auch bei der Schulleitung, auslösen. Die ersten Wochen sind darum immer dem Ankommen, dem sich Beschnuppern und sich neu Kennenlernen gewidmet. Oftmals braucht es bis zu den Herbstferien, bis sich die Klassen ins neue Schuljahr eingelebt haben. In diesem Schuljahr versammelten sich am Montag im Foyer alle Klassen vom Bereich Kognition zu einer kurzen Begrüssung. Die Klassen wurden kurz vorgestellt und hatten die Möglichkeit, sich zu zeigen. Manche sangen ein Lied, drehten eine Runde im Kreis oder winkten einander zu. Mit einer Flasche Sirup im Gepäck, um aufs neue Schuljahr anzustossen, gingen schliesslich alle wieder zurück ins Klassenzimmer. Gelegenheiten zum Wiedersehen und einander weiter kennenzulernen gibt es immer wieder in diesem ersten Quartal. Zum Beispiel beim Reitausflug, auf



Gebärdensposter

der Herbstwanderung oder bei klassenübergreifenden Projekten wie das Chorsingen und natürlich in der Pause.

Eine neue Kindergartenklasse im Bereich Kognition

Dieses Jahr durften wir im Bereich Kognition eine neue Kindergartenklasse eröffnen.

7 Schüler und eine Schülerin, die mit staunenden Augen und auch mit etwas Argwohn die neue Umgebung betrachten und bereits am Begrüßungsmorgen mit vielen neuen Eindrücken umgehen müssen. Für sie ist alles neu, Gesichter, Stimmen, Räume und Umgebung, alles muss zuerst frisch eingeordnet werden. Das braucht viel Zeit und Geduld seitens der Klassenlehrerin und den Betreuungspersonen. Diese begleiten die neuen Schüler/-innen behutsam und vorsichtig im schulischen Alltag. Da wird sprichwörtlich mit Händen und Füßen, also mit Gebärden erklärt oder erzählt und mit Bildern, sogenannten Piktos Hilfestellungen gegeben. Gebärden und Bilder sind

gerade im Kindergarten und zum Schulbeginn von zentraler Bedeutung. Viele unserer Schüler/-innen sind auf diese Unterstützung angewiesen, weil bei vielen die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und das Sprachverständnis noch eingeschränkt sind. Bilder und Gebärden werden schnell verstanden und können so in dieser neuen ungewohnten Situation Sicherheit und Struktur vermitteln.



Kommunikationstafel mit Piktos

Neue Räume für zwei Klassen im Bereich Verhalten Zyklus 1

Auch der Start in dieses Schuljahr mit den Schüler/-innen im Bereich Verhalten wurde mit Spannung erwartet. Aufgrund der Eröffnung der Kindergartenklasse im Bereich Kognition wurde der Platzbedarf unserer Schule grösser. Glücklicherweise konnte mit dem Gebäude am Rainweg eine kurzfristige Lösung gefunden werden. Die Räumlichkeiten im ersten Stock wurden in den Sommerferien 2023 den Bedürfnissen der Klassen entsprechend umgebaut. Es wurden neu zwei Schulzimmer, zwei Gruppenräume, ein Logopädiezimmer und ein Zimmer für Sozialpädagogik geschaffen. Ebenfalls gibt

es eine kleine Garderobe und ein Sitzungszimmer. Der Schulbeginn verzögerte sich aber, da sich der Umbau des Gebäudes in die Länge zog. Die Lehrpersonen brauchten noch Zeit, um das Zimmer einzurichten und zumindest das Wichtigste für den Unterricht aus den Umzugskisten zu packen. So konnten die Schüler*innen dieser beiden Klassen ihre neuen Räume erst am Donnerstag in Beschlag nehmen. Mittlerweile sind auch die letzten Möbelstücke angekommen und aufgestellt. Der Schulalltag ist auch im neuen Standort am Rainweg eingeleitet.

Judith Born, Bereichsleiterin Kognition, HPSZ Balsthal



Garderobe



Gruppenraum



Schulzimmer



Ausseneingang Rainweg



Zimmer Sozialpädagoge

Ich bin jetzt im Kindergarten!

Kinderstimmen und Zeichnungen aus den Kindergärten C und D zum Kindergartenstart

Was gefällt dir im Kindergarten?

Louis: Die Bauklötze, die Küche und wenn wir Most machen. Im Kindergarten habe ich es im Haus und im Garten gerne. Einfach alles, auch der Baum im Garten.

Riyaa: Brombeerensaft (gemeint: Most) trinken, Blumen malen, mit Leim und Klebestreifen kleben, mit Lucy und Paljor spielen – und mit Denis. Es macht einfach Spass, wenn wir zusammen spielen können. Mir gefällt es immer im Kindergarten. Es ist einfach schön!

Nioh: (überlegt lange) – dann: Znüni essen! In der Spielecke, weil es dort so viele verschiedene Spiele hat. Es gefällt mir alles im Kindergarten – und Louis ist mein bester Freund.

Flavio: Die Bauecke, das Bewegungszimmer gefällt mir gut und im Garten ist es cool!

Denis: Ich mag meine Freunde, den roten Tag (Montag), weil wir dann turnen gehen. Ich spiele und springe so gerne.

Severin: Freunde sein! Kneten, Znüni essen.

Laura: Malen und kneten, den anderen Kindern zuschauen, wenn sie spielen.



Teodora: Malen, im Familienzimmer spielen, beim Samichlaus-Tisch spielen und im Wald, weil wir da Cervelat bräteln, in der Turnhalle auf der Sprossenwand klettern und auf die dicke Matte «gumpen».

Lucia: Menschen malen und «Mami» und «Papi» schreiben, im Kreis das Jona-Lied singen.

Jeremy: Ich habe Freunde im Kindergarten und ich bin gerne im Garten.

Gabriel: Ich bin gerne am Maltisch, in der Bauecke und bei den Clicks. Ich konnte gar noch nicht alles spielen!

Gioia: Es war schön, dass Mama am Anfang noch dabei war. Mir gefällt alles.

Noah: Ich habe mich auf den Samichlaus gefreut und bin gerne am Maltisch und in der Büechli-Ecke.

Rémy: Draussen spielen, Znüni essen und malen.

Was findest du nicht so schön oder was magst du weniger im Kindergarten?

Flavio: Mir gefällt fast alles, nur vermisse ich die ehemaligen Maxis, die jetzt in der 1. Klasse sind. Und dann finde ich es blöd, dass immer die andere Gruppe zuerst bei der Zahnfee die Zähne putzen darf...und dass ich im Kreis nie neben Dario und Wilma sitzen darf.

Denis: Sitzen tue ich nicht gerne: sitzen und zuhören!

*Severin: Wenn ich keine Freunde habe!
Wenn die Büechli kaputt gehen, weil das Umblättern schwierig ist.*

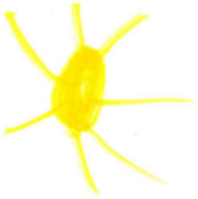
Laura: Die Bauecke, weil es da manchmal wild ist.

Teodora: In der Bauecke gefällt es mir auch nicht; da weiss ich nicht, was ich bauen soll.

Lucia: Perlenketten auffädeln mag ich nicht – das geht so lange!

Jeremy: Ich mag es nicht, wenn ich geschubst werde.

Rémy: Ich spiele nicht so gerne bei den Häslü, die Sachen sind so klein und gehen verloren! Bei den Clicks darf ich keine Pistole bauen!



Hereinspaziert!

Es ist der 16. August 2023 um sieben Uhr morgens. Draussen pfeifen die Vögel, die Sonne zeigt sich schon mit ihren freundlichen Strahlen. In dieser idyllischen Stille liegt das noch eingerüstete Inseli-Schulhaus. Im Inneren aber ist es ganz und gar nicht ruhig. Stühle werden zurechtgerückt, Wandtafelbilder ausgebessert und die letzten Vorbereitungen getroffen. Für was, fragen Sie sich nun? Der erste Schultag steht bevor!



Nach fünf Wochen Ferien treffen heute wieder rund 150 Kinder im Schulhaus ein. Zur Hälfte kennen sie bereits ihr zweites Zuhause und sind bereit für das zweite Schuljahr. Die andere Hälfte wartet geduldig, aber auch ziemlich aufgeregt, auf ihren allerersten Schultag.



Der erste Tag ist nicht nur für die Kinder wahnsinnig aufregend, auch die Lehrpersonen schlafen meist eine Nacht vorher nicht gut, sind selbst ein wenig «hibbelig» und freuen sich auf die bekannten und neuen Gesichter. Was das Jahr wohl mit sich bringen mag?



Als die Erst- und Zweitklässler/-innen nun endlich im Kreis sitzen und gespannt umherschauen, was nun passiert, saugen die Eltern die Eindrücke auf und speichern sie als Erinnerung ab.

Nach dem geschützten Rahmen im Kindergarten fühlen sich die Erstklässlerinnen und

Erstklässler im grossen Schulhaus oft etwas verloren. Umso besser, wenn sie von den Lehrpersonen behutsam in diese neue Welt eingeführt werden. Das Schulhaus ist nämlich um einiges grösser als die Kindergärten und hat viele verschiedene Räume. Deswegen lernen die Kinder am ersten Schultag alle Orte kennen, schauen sich den Werk- und Religionsraum an, suchen das erste Mal das WC auf und orientieren sich in der Garderobe. Ist dann mal alles geklärt und alle Erwartungen und Fragen gestellt, darf das Spielen natürlich nicht fehlen. Vor allem beim Spielen wird dann den Kindern bewusst, dass der Kindergarten doch noch nicht ganz weg ist und dass weiterhin Zeit zum spielerischen Lernen bleibt. Der erste Tag ist so abwechslungsreich, dass er schnell vorbei ist.

Umso wichtiger sind die darauffolgenden Tage und Wochen, bis sich der Schulalltag langsam eingependelt hat und ein Gemeinschafts-

gefühl wächst. Die Kinder müssen sich an einen neuen Tagesablauf gewöhnen, früher aufstehen, sich in einer neuen Klasse zurechtfinden und den Platz in der Gruppe einnehmen. Das ist nicht nur für die Erstklass-Kinder schwer, sondern ebenso für die «alten Hasen».

Da der Schulalltag nicht nur im Schulzimmer stattfindet, müssen überall neue Orte entdeckt werden und die Gruppe muss sich neu orientieren. Der Wald als ausserschulischer Lernort hilft bei der sozialen Bindung zwischen den Kindern und es entstehen neue Freundschaften und Dynamiken.

Für das Wohlbefinden und den Lernerfolg des einzelnen Kindes spielen das Klassenklima und der Zusammenhalt in der Klasse eine wesentliche Rolle.

Janine Graber



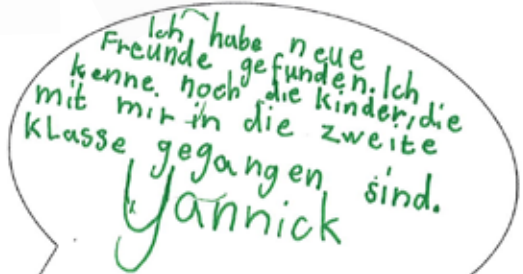
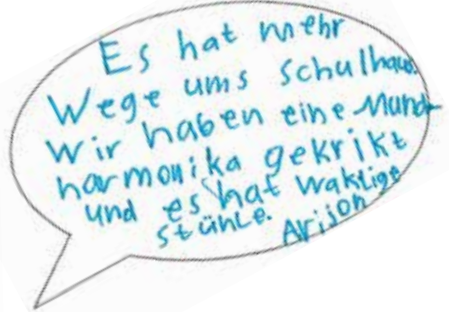
Wie erleben die Schülerinnen und Schüler den «Sprung» vom Schulhaus Inseli ins Schulhaus Rainfeld?



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c haben im Unterricht mit ihrem Lehrer Markus Eggenberger ein interessantes Klassengespräch zum Thema «Wie hast du den Übergang vom Schulhaus Inseli ins Rainfeld erlebt»? geführt.

Die Texte in den Sprechblasen regen auf jeden Fall zum Nachdenken und zum «Schmunzeln» an.

Barbara Eggenschwiler



Der Pausenplatz
ist hier viel besser.

Daniel

Ich habe neue
Freunde gefunden
und in den Pausen Fußball
spielen gefällt mir
sehr! Jedidiah

Ich kam von
Mümliswil. Dort
waren mein bester
Freund und ich die
einzigsten Buben sonst
voll Mädchen hier sind
Wir viel mehr Buben
Rayan

In der 1. Klasse
habe ich nur englisch
gesprochen, aber jetzt
ist mein Schulle anders
weil ich mehr
Freundinnen
habe. Antonja

In der 2. Klasse
waren die Rechnungen
einfacher.

Almir

Im Inselebuchhaus
konnten wir nicht mit
den Stühlen hoch und
drehen. Im Rainfeld
können wir das machen.
Lamija

Wir können
Hunde-Quartett
spielen. Leo

Das Rainfeld hat
eine andere Farbe.
Der Gang ist anders
und in der grossen
Pause hat es mehr
Platz. Artan

Das Rainfeld ist-
viel näher Ich fühle-
mich hier wohl hier-
kann man quatschen.
Laura

In der ersten und
zweiten Klasse war
alles viel einfacher. Und
ich hatte Angst das alles
viel zu schwierig wird.
Es ist aber viel besser
als ich es mir vorges-
tellt habe.
Mia

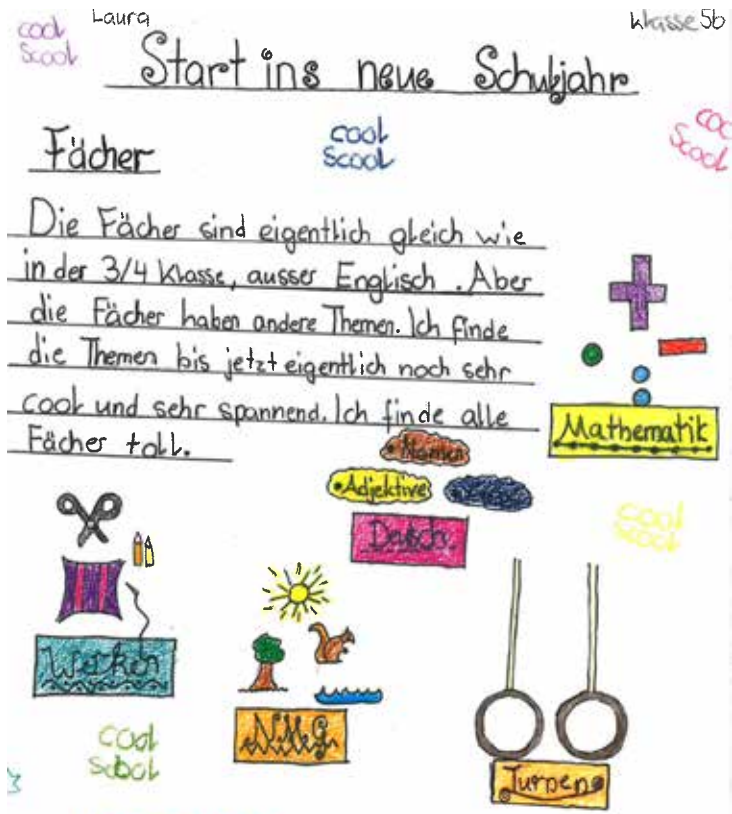
Es hat viele Kinder
die ich von der 2. Klasse
kenne. Dazu habe ich
noch viele neuen
Freunde kennengelernt

Joshua

Im Rainfeld
ist werken anderes.
Im Inseli haben wir
nicht Französisch
gelernt im Rainfeld
schon. Alisa

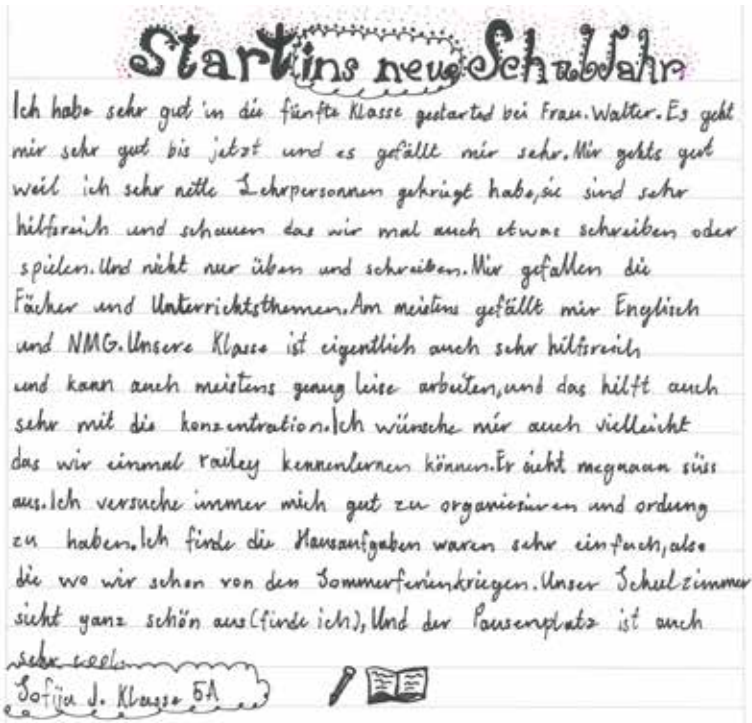
Ich finde
den roten Platz
cool. und ich habe
neue Freunde.
gefunden.
Youssef

Start ins neue Schuljahr



Ich habe sehr gut gestartet im Haulismattschulhaus. Es hat sehr nette Lehrer/innen und es hat sehr nette Kinder. Das Schulzimmer sah schön aus. Es ist ein cooles Schulhaus und ich habe im Haulismattschulhaus viele Freunde. Die Fächer sind bisschen schwieriger als in der 4. Klasse aber es macht auch spass. Ich habe viele neue Sachen gelernt im Haulismatt. In den Pausen macht es Spass, denn es hat viele Spiele. Beispiel: Fussball, Basketball, Pingpong, Seilspringen. Das alles ist in der Pausenkiste. Nach der Pause bin ich

wieder rein gegangen. Es ist einfach ein cooles Schulhaus und ich hatte keine Erwartungen an das Haulismattschulhaus. Dann hat es geklingelt und dann war es Schulschluss und ich bin glücklich nachhause gegangen. Jetzt zu den Fächern von der 5. Klasse. Die Fächer sind bisschen schwieriger als in der 4. Klasse, aber trotzdem macht es Spass. Für die Pausenkiste hätte ich mir gewünscht das es kleine Tore gäbe. Die Zimmer sind nicht eng und das finde ich gut im Haulismattschulhaus.
Ali, 5c



Ich habe sehr gut in die 5. Klasse gestartet. Ich fühle mich auch sehr wohl im neuen Klassenzimmer und mit meinen Lehrpersonen im neuen Schulhaus. Ich gehe sehr gerne zur Schule und mit meinen MitschülerInnen verstehe ich mich auch gut. Dass man nun selbst mehr Verantwortung übernehmen muss und selbständiger Lernen und sich organisieren muss, finde ich sehr gut. Der Schulstoff hier in der 5. Klasse finde ich eigentlich auch nicht viel schwieriger als in der 4. Klasse. Wir wissen schon viel, so dass wir mit dem Stoff gut mitkommen. Im Kindergarten hätte ich nie gedacht, dass wir das alles mal verstehen würden. Ich habe immer Mama gefragt wie wir das mal alles wissen sollen, jetzt verstehen wir schon viel. Allerdings ist es aber ja auch nicht schlimm, wenn wir noch nicht alles

verstehen, denn wir sind ja noch am Lernen. Aber jetzt zurück zum Schulhaus, ich musste mich zuerst an das neue Klassenzimmer, den Pausenplatz und so weiter gewöhnen. Das ist ja eigentlich normal, weil ja alles für uns neu ist. Allerdings musste ich mich dieses mal noch ein bisschen mehr daran gewöhnen, weil im Rainfeldschulhaus ist alles grösser als im Haulismattschulhaus vor allem das Klassenzimmer ist viel kleiner als das in dem Rainfeldschulhaus. Auch die Garderobe ist sehr eng, wir kommen aber trotzdem gut zurecht in der Schule auch wenn es so manchmal etwas schwieriger ist, wir finden aber eigentlich immer eine Lösung für das Problem. Ich finde es auch sehr gut, dass wir mehr mit iPads, Laptops und Computer arbeiten können.

Anna, 5c

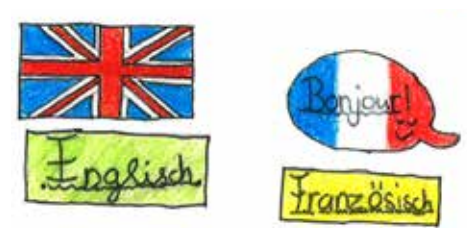
Als ich noch im Rainfeldschulhaus war, hatte ich noch ein bisschen Angst vor der 5.Klasse. Aber als ich am ersten Schultag vor der Haulismatt stand, merkte ich, dass noch ein anderes Mädchen zu unserer Klasse gekommen war. Sie heisst Paula und ich habe ihr einen Brief geschrieben, ob wir nicht Freunde sein wollen. Sie hat mir ein paar Tage später einen Brief gegeben und geantwortet: «Ja, ich will deine Freundin sein.» Seit da waren wir Freundinnen. Dafür war meine beste Freundin nach Portugal gezogen und ich war sehr traurig. Jetzt sitze ich neben Paula im Unterricht.

Ich fühle mich sehr wohl bei meinen Lehrerinnen und bei meinen Freundinnen. Den Unterricht finde ich abwechslungsreich. Wir haben spannende Themen im NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) und wir haben einen Matheplan, dass man immer genau weiss, bei welcher Aufgabe man gerade ist. Die Fächer finde ich eigentlich nicht viel schwieriger als in der 4. Klasse. Der Pausenplatz dürfte noch ein bisschen grösser sein. Aber ich finde es toll, dass wir noch die Hälfte von der Spielwiese haben. Die Hausaufgaben finde ich von der Menge her eigentlich sehr gut. Es sind schon mehr als in der 4. Klasse, aber es ist gut aufgeteilt. Die Lehrerinnen schauen immer, dass wir keine Hausaufgaben auf den nächsten Tag bekommen, damit wir genug Zeit haben, sie zu machen. Ich finde es auch gut, dass wir eine Hausaufgabentafel haben. Dann schreibt die Lehrerin immer die Hausaufgaben auf die Tafel und wir können immer nachschauen. Ich finde es auch toll, dass die Lehrerinnen immer abwechslungsweise in der Schule sind. Manchmal ist Frau Abduramani da, Frau Shala oder Frau Müller. Den Unterricht finde ich sehr spannend und cool gemacht. «Danke an meine tollen Lehrerinnen!»

Lynn, 5c

Ich habe sehr gut gestartet in dem neuen Schuljahr. Es war besser als ich es mir vorgestellt habe. Unsere Lehrerinnen sind sehr nett, wir machen viele Ausflüge. Ich war sehr froh meine Klassenkameraden/innen nach 5 Wochen wieder zu sehen. Ich habe aber schnell gemerkt, dass die Fächer schwieriger sind als in der 4.Klasse. Deutsch war noch einfach, ich bin sehr weit gekommen beim Verbendossier. Aber NMG oder Mathe ist schon schwieriger als in der 4.Klasse. Der Pausenplatz ist auch in Ordnung aber es ist ein bisschen zu wenig Platz, um Fussball spielen zu können. Also der Pausenplatz von der 3/4.Klasse ist schon besser als dieser von der 5./6.Klasse. Aber er ist auch sehr toll. Man kann Basketball spielen, es hat eine Pausenkiste. Es macht hier auch sehr viel Spass. Und ich wünsche mir kleine Fussball-Goals in der Pausenkiste.

Faniel, 5c



COOL
SCHOOL

Laura, 5b

Ferienplan und Regelung für Absenzen

		erster schulfreier Tag		letzter schulfreier Tag	
2024	Frühlingsferien	Sa	06. April	So	21. April
	Sommerferien	Sa	06. Juli	So	11. August
	Herbstferien	Sa	28. September	So	20. Oktober
	Weihnachtsferien	Sa	21. Dezember	So	5. Januar
2025	Sportferien	Sa	01. Februar	So	16. Februar
	Frühlingsferien	Sa	05. April	Mo	21. April
	Sommerferien	Sa	5. Juli	So	10. August
	Herbstferien	Sa	27. September	So	19. Oktober
	Weihnachtsferien	Sa	20. Dezember	So	4. Januar

Folgende Regelungen gelten für alle Kinder des Kindergartens und der Primarschule Balsthal.

Kurze Abwesenheiten

Arztbesuche, Zahnarztbesuche und Ähnliches, sind wenn immer möglich auf schulfreie Zeiten zu legen, um den Schülerinnen und Schülern einen lückenlosen Unterricht zu ermöglichen.

Absenzen

Als eine Absenz zählt der während eines Halbtages versäumte Unterricht. Ob eine

Absenz begründet oder unbegründet ist, entscheidet die Lehrperson. Der Entscheid basiert auf einheitlichen Grundsätzen.

Begründete Absenzen

Begründete Absenzen sind: Krankheiten, Unfälle, Arztbesuche, Jokertage und bewilligte Dispensationen.

Unbegründete Absenzen

Als unbegründet gelten Absenzen, für welche keine Dispensation oder kein zureichender Grund vorliegt. Bleiben Schülerinnen und Schüler unbegründet dem Unterricht fern, hat

dies einen Eintrag ins Zeugnis zur Folge. Im Wiederholungsfall erstattet die Lehrperson Meldung an den Gesamtschulleiter. Dieser ermahnt die Eltern und verfügt den Schulbesuch mit Vollstreckungs- und Bussenandrohung.

Dispensation bei kurzer, voraussehbarer Absenz

Für eine voraussehbare Absenz (ausser bei Jokertagen) ersuchen Sie als Eltern um Dispensation. Das Gesuch für eine Absenz von bis zu vier aufeinanderfolgenden Halbtagen richten Sie mindestens drei Schultage im Voraus an die Klassenlehrperson. Diese entscheidet über das Gesuch. Bei der Beurteilung werden die persönlichen, familiären und schulischen Verhältnisse der gesuchstellenden Familie berücksichtigt.

Weitergehende Gesuche bei voraussehbarer Absenz

Sie als Eltern richten solche Gesuche mindestens zwei Wochen im Voraus an den Gesamtschulleiter. Er entscheidet über das Gesuch. Dabei berücksichtigt er die persönlichen, familiären und schulischen Verhältnisse der gesuchstellenden Familie.

Meldung bei nicht voraussehbarer Absenz

Die Schule muss unverzüglich benachrichtigt werden, wenn eine Schülerin oder ein Schüler aus nicht vorhersehbaren Gründen dem Unterricht ganz oder teilweise fernbleibt.

Jokertage

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder ohne Angabe von Gründen für zwei Tage aus der Schule zu nehmen (Jokertage). Jeder bezogene Jokertag gilt als ganzer Tag, auch wenn an jenem Tag der Unterricht nur während eines halben Tages stattfindet.

An bestimmten Schulanlässen wie Sporttagen, Exkursionen, Klassenlager, Schulreisen, Theateraufführungen, Schulschluss, sowie am ersten Tag nach den Sommerferien kann kein Jokertag bezogen werden. Der Bezug von Jokertagen muss mindestens drei Schultage im Voraus bei der zuständigen Klassenlehrperson per KLAPP gemeldet werden.

Achtung: Beim Bezug von Jokertagen unmittelbar vor den Sommerferien, sind diese drei Wochen im Voraus mitzuteilen.

Sämtliche Absenzen kommunizieren Sie bitte via KLAPP.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Schulverwaltung Hölzlistrasse 1

Kindergarten und Primarschule Claudia Gelmi
 062 391 34 85
 claudia.gelmi@schule-balsthal.ch

Musikschule und Primarschule Céline Grolimund
 062 391 34 85
 celine.grolimund@schule-balsthal.ch

Mo 13.30–16.30 Uhr

Di bis Do 08.00–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr

Fr 08.00–11.30 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten auf Vereinbarung

Schulleitung Hölzlistrasse 1

Gesamtschulleitung René Hermann
 062 391 10 38
 079 926 47 10
 rene.hermann@schule-balsthal.ch

Schulleitung Zyklus 1 (KG–2. Klasse)

Zeynep Yigitcan
 062 391 03 80
 079 485 44 68
 zeynep.yigitcan@schule-balsthal.ch

Schulleitung Zyklus 2 (3.–6. Klasse)/

Musikschule Alexander Brönnimann
 062 391 23 80
 079 428 56 58
 alexander.broennimann@schule-balsthal.ch

Fachleitung Spezielle Förderung	Sereina von Burg	
	062 391 34 85	
	sereina.vonburg@schule-balsthal.ch	
Schulleitung HPSZ	Nicole Neuenschwander	
	Falkensteinerstrasse 20	
	062 311 95 00	
	balsthal@hpsz.ch	
Schulhäuser	Schulhaus Inseli	062 391 03 50
	Schulhaus Rainfeld	062 391 10 31
	Schulhaus Haulismatt	062 391 06 32
	Kindergarten Rainweg	062 391 31 19
	Kindergarten Mühlefeld	062 391 59 32
	Kindergarten Rainfeld	062 391 82 28
Logopädie	Anita Hofer	062 391 18 20
	Tatjana Rütli	062 311 95 02
Beratung für Kindergarten und Primarschule	Christian Zbinden	078 658 62 31
	christian.zbinden@schule-balsthal.ch	
Schulpsychologischer Dienst	Michael Wyss	062 311 91 40
Kinder- und Jugend- psychiatrischer Dienst	Zweigstelle Balsthal	062 311 93 93
Schularzt	Dr. med. Pascal Baschung	062 386 40 40
Schulzahnärzte	Dr. med. dent. Alex Buss	062 391 10 00
	Dr. med. dent. Ramon Fröhlicher	062 391 13 13
	Dr. med. dent. Rudolf Hofstetter	062 391 36 51

Terminliste 2. Semester 2023/2024

Kindergarten, Primarschule & Musikschule

Die jeweils aktuelle Terminliste und weitere Informationen finden Sie auf www.schule-balsthal.ch

Mo	19.02.24	alle	Schulbeginn nach Stundenplan
Di	27.02.24	KiGa	Elternabend Einschulung
Mi	20.03.24	KiGa/PS	Tag der offenen Tür
Fr	29.03.24	alle	Karfreitag; schulfrei
Mo	01.04.24	alle	Ostermontag; schulfrei
Fr	05.04.24	alle	Unterricht nach Stundenplan; anschl. Frühlingsferien
Frühlingsferien			
Mo	22.04.24	alle	Schulbeginn nach Stundenplan
Mi	01.05.24	alle	Tag der Arbeit; Nachmittag schulfrei
Fr	03.05.24	Musikschule	Frühlingskonzert
Do	09.05.24	alle	Auffahrt; schulfrei
Fr	10.05.24	alle	Auffahrtsbrücke; schulfrei
Mo	13.05.24	alle	Maimarkt; Nachmittag schulfrei
Mo	20.05.24	alle	Pfingstmontag; schulfrei
Do	30.05.24	alle	Fronleichnam; schulfrei
Fr	31.05.24	alle	Fronleichnambrücke; schulfrei (interne WB für Lehrpersonen)
Do	20.06.24	alle	Wellentag (Nachmittag Unterricht für alle)
Fr	05.07.24	alle	Letzter Schultag vor den Sommerferien
Sommerferien			
Mo	12.08.24	alle	Schuljahresbeginn; Unterricht nach Stundenplan
Do	15.08.24	alle	Maria Himmelfahrt; schulfrei

Start ins neue Schuljahr



Turnen



Ich finde Turnen toll,
weil wir verschiedene
Themas haben.

Deutsch



Ich schreibe und lese
gerne spannende
Geschichten.

Das Arbeiten mit
Stoff, Wolle und
Stiften macht mir
Spas.

Mathematik



Ich finde Mathe toll,
weil wir nicht immer
das Gleiche machen
müssen.

NMG



NMG ist mein Lieb-
lingsfach. Ich interessiere
mich für die Natur.

Werken



Sinah 5b